Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf

2/2025

Freundesbrief

SPUREN

Grüß Gott

Spuren ...

Was hast du, was haben Sie spontan beim Lesen des Themas gedacht? Wir alle hinterlassen Spuren, wir finden, wir verfolgen, wir verlieren Spuren... Manchmal verschwinden Menschen spurlos, so wie unsere Schwester der Dienstbruderschaft, Monika Schneider, die seit September 2023 schmerzlich vermisst wird.

Eine unserer alten Schwestern ging am Abend mit ihrem Rollator in den Rohbau unseres Pflegeheims. Interessiert sah sie sich ein Pflegezimmer an. Sie schob den Rollator hinein, ging von einer Wand zur anderen und hinterließ Rollator- und Fußspuren im frisch gegossenen Beton. Als die Arbeiter diese Spuren am nächsten Morgen entdeckten, waren sie nicht begeistert...

Wir alle hinterlassen Spuren, das ist nichts Neues. Im 1. Brief (ca. 90 n.Chr.) schrieb Petrus: *„Dazu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt.“* (1 Pt 1, 21)

Sind wir heute ein-ge-spurt im Mainstream oder wollen wir Christi Spuren folgen? Denn das wollten die Jägersburger Schwestern ab 1926. Und das möchten wir als Geistliches Zentrum Puschendorf (GZP) weiterhin.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen Einblicke, welche Spuren wir (und viele andere) in Menschen hinterlassen haben, die kurze Zeit bei uns waren oder schon jahrzehntelang, z.B. als Mitarbeiter dabei sind. Lesen Sie auch von den Spuren in Slavsk (Russland) und in Rumänien.

Schwester Elisabeth Schwert

(stellvertretende Vorsitzende des Diakonie-Gemeinschaftsrates)

Aktuelles

Geistliche Spuren – Ehepaare, die sich in Puschendorf gefunden haben

Seit über 25 Jahren erleben wir geistliche Tiefe und persönliche Weite in der Diakonie-Gemeinschaft (DG). Wir sind dankbar für Spuren, die gemeinsame Projekte und persönliche Begegnungen bei uns hinterlassen haben und für die, die wir hinterlassen durften. Als Familie sind wir gern Teil der DG. Für die Zukunft wünschen wir uns mit der DG wieder mehr Mut und Raum, um Menschen in ihren aktuellen Fragen und Lebensrealitäten zu begegnen und Gottes Segen spür- und sichtbar werden zu lassen. Wir sind gespannt, wie Gott weiter wirkt.

Dorothea und Thomas Dürr

Gott hat die Diakonie-Gemeinschaft oft genutzt, um unser Leben positiv zu prägen. 2014/15 haben wir uns bei *crossing!* kennen gelernt. Seit 9 Jahren sind wir miteinander verheiratet. Das wäre ohne das FSJ sicher nicht passiert, da wir aus weit entfernten Orten kommen. *crossing!* war ein Segen für uns, denn dort konnten wir unseren Glauben erproben und auf sichere Beine stellen. Das trägt uns bis heute. Auch Rainer Schöberlein hat uns durch sein Coaching damals und auch heute noch geholfen, Klarheit und Sicherheit in schwierigen Lebensentscheidungen zu bekommen. Gerne besuchen wir immer wieder die Diakonie-Gemeinschaft, es ist für uns ein Ort des geistlichen Auftankens.

Tobi, Erika & Paul Müller, Leipzig

Spuren auswerten im Geistlichen Zentrum Puschendorf (GZP)

Aktuell werten wir in einem Ausschuss die Ergebnisse einer Umfrage aus, die Ende Juni startete. Über 300 Personen beteiligten sich daran. Sie auch? Dankbar sind wir, dass wir viele Themen-, Referenten- und Künstlervorschläge erhalten haben. Dazu viele positive und konstruktive Rückmeldungen, wo und wie wir uns verbessern können. Ermutigend ist, dass 55% der Teilnehmenden unter 50 Jahre alt waren. Diese Altersgruppe ist bisher nicht so häufig im GZP anzutreffen. Aber wer weiß, was passieren wird. So viel kann ich verraten: Erste Ideen fließen schon ins **Jahresprogramm 2026** ein! **Das finden Sie ab September auf unserer Homepage und im nächsten Freundesbrief im November.**

Foto: Hahn Daniel – Geistliches Zentrum

Ausschuss geistliches Zentrum

Apropos Homepage: Auch daran werden wir im Herbst arbeiten, so dass sie übersichtlicher und benutzerfreundlicher wird. Parallel haben wir ein Logo für das GZP entwerfen lassen. Zukünftig werden wir als gemeinsames GZP von cjb, Diakonie-Gemeinschaft und LKG Bayern auftreten. Beim Jahresfest am 21.9. werden wir das Logo präsentieren.

Sehr dankbar sind wir für 75 Beterinnen und Beter, die unregelmäßig Infos aus dem GZP bekommen wollen. Möchten Sie das auch? Dann schreiben Sie mir einfach eine Mail: dhahn@diakonie-puschendorf.org!

Daniel Hahn – Leiter des GZP

Gott macht weiter – IHRE SPENDE ALS SPUR

Unser Verein Diakonie-Gemeinschaft e.V. kann zu einem grossen Teil nur deshalb agieren, weil wir Spenden erhalten, um unsere Aktivitäten, Programme und Projekte durchzuführen. Dafür sagen wir Ihnen ganz persönlich **DANKE**. Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung!

Heute bitten wir konkret um folgende Unterstützungen:

Projekt 10 Großeltern-Enkel-Freizeit = 3.500 €
haben wir in diesem Jahr aus dem *„Gott macht weiter“* Spendentopf verwendet, um auch Kindern, die Teilnahme zu ermöglichen, die sonst nicht hätten kommen können.
Bitte spenden Sie an *„Gott macht weiter“*, um auch zukünftig diese Freizeit bezuschussen zu können.

Projekt 11 Adonia 2026 = 1.000 €
Auf der Konzerttour hat Adonia nun schon zum x-ten Mal bei uns Halt gemacht. Auch für den Karsamstag 2026 haben wir eine Zusage erhalten. Um den über 70 Jugendlichen Essen und passende Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, verwenden wir Spenden vom Topf *„Geistliches Zentrum Puschendorf“*.

Projekt 26 E-Piano in der Halle = 2.000 €
Statt des alten Klaviers möchten wir ein neues E-Piano in der Halle. Dafür benötigen wir mindestens 2.000 €. Helfen Sie bitte mit, dass wir dieses Instrument anschaffen können.

Bitte geben Sie freiwillig und nicht aus Pflichtgefühl.
Denn Gott liebt den, der fröhlich gibt. (HfA 5Mo, 15,10)

Thorsten Walter (Geschäftsführer)

Impressum

Redaktion: Claudia Göß, S. Elisabeth Schwert, Daniel Hahn Konrad Flämig, S. Evelyn Dluzak, Thorsten Walter.
V.i.S.d.P.: Daniel Hahn

Konferenzstraße 4, 90617 Puschendorf
Tel.: 09101/7040 - Fax: 09101/70465
www.diakonie-puschendorf.org

E-mail: zentrale@diakonie-puschendorf.org
Fotos: Diakonie-Gemeinschaft
Druck: Müller Fotosatz & Druck, 95152 Selbitz
Konto: IBAN: DE06 5206 0410 0005 2569 09
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kassel

Spuren in Rumänien

Mitte Mai reisten Thomas und Dorothea Dürr nach **Rumänien**. Bei ihren Begegnungen mit unseren Partnern bekamen sie gute Einblicke in laufende Aktivitäten. Es ist beeindruckend, zu sehen, wie viel Glaube und Herz in die Arbeit gesteckt wird und wie wichtig unsere kontinuierliche Unterstützung für die nachhaltige Entwicklung vor Ort ist. In Tarcaia und Praid haben inzwischen Freizeiten begonnen.

Die Vorbereitungen für die diesjährige Weihnachtsaktion laufen auch schon. Den Flyer dazu finden Sie auf der Homepage. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und sind dankbar für Ihre Unterstützung!

Eine Familie bleibt eine Familie...

... auch wenn das jüngste Kind volljährig ist. Kyrill wurde im Mai 18. Danach konnte er stolz seinen Führerschein in Empfang nehmen. Im Juni bekam er sein Diplom als Gartenarbeiter. Wir freuen uns mit ihm über die erreichten Ziele.

Slavsk - Kyrill

Der Weg dahin war nicht immer einfach für ihn. Mit Kyrills Volljährigkeit endet auch die staatliche Unterstützung für die Pflegefamilie. Aber damit endet nicht der Einsatz von S. Barbara vor Ort. Sie ist die feste Bezugsperson für die jungen Leute, die gemeinsam aufgewachsen sind. Und sie ist feste Bezugsperson für die Lutherische Gemeinde.

Danke, wenn Sie die Familie weiter betend begleiten und mit Ihrer Spende unterstützen.

Schwester Evelyn Dluzak

CROSSING!-Infos

crossing! hinterlässt Spuren

Es gibt Zeiten im Leben, die bleiben nicht ohne Nebenwirkungen; sie hinterlassen Spuren. Eine solche Zeit war das *crossing!*-Jahr zweifelsohne. Im September, bzw. Dezember hier angekommen, hatten wir beide zunächst nicht viele Erwartungen. Ich (Tabea) erhoffte mir, eine gute Zeit zu haben, dabei mehr und mehr aus mir rauszukommen und vor allem, herauszufinden, wie es nach dem FSJ für mich weitergehen soll. Bei Rosah war das ähnlich.

Jetzt im Zurückblicken kann ich nur staunen. Die Zeit ist rasend schnell vergangen und war gleichzeitig voll von wundervollen Momenten und Erlebnissen. Ich durfte so viel Neues lernen, über mich und meine Fähigkeiten und Gaben. Aber auch ganz praktische Dinge, wie zum Beispiel Fliegengitter bespannen, in Haus- und Gartentechnik und professionell Betten beziehen im Gästehaus. Während meiner Zeit in der sozialen Betreuung im Altenheim, durfte ich Menschen durch die Höhen und Tiefen ihres Alltags begleiten. Das alles hat Spuren hinterlassen. Ob körperlich, in Form von Muskelkater an Stellen, von denen ich nicht wusste, dass da Muskeln sind, oder geistig, durch die vielen Dinge, die ich lernen durfte. Auch habe ich erlebt, wie ich immer offener im Umgang mit Menschen wurde und geistlich wachsen durfte und wie mein Vertrauen in Gottes guten Plan für mein Leben stärker geworden ist.

Doch jede noch so schöne Zeit geht vorbei, und so blicken wir dankbar auf das zurück, was war, freuen uns aber auch auf das, was kommen wird. Rosah wird ab September die Ausbildung zur Pflegefachkraft im Heinrich-Heinel-Heim beginnen, und für mich geht es nach Marburg, um dort „Praktische Theologie und Soziale Arbeit“ zu studieren. Wir bedanken uns von Herzen bei jedem, der dieses Jahr hier für uns zu so einer besonderen und prägenden Zeit gemacht hat!

Tabea Engewald und Rosah A.

Aktuelles

Spuren entdecken – Garten der Hoffnung gut besucht

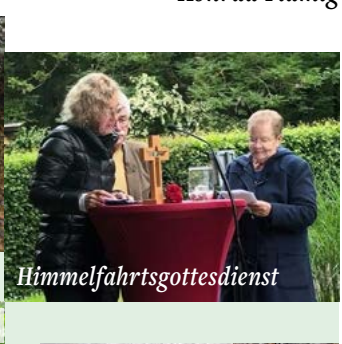
Viele Gruppen haben die Gelegenheit für eine Führung im Garten der Hoffnung wahrgenommen, in den ersten Monaten waren es 15 Führungen. Darüber freuen wir uns.

Im Herbst sind noch Termine frei. Nutzen Sie das Kontaktformular auf der Homepage (https://www.diakonie-puschendorf.org/das-geistliche-zentrum/garten-der-hoffnung/).
Alle Gäste sind willkommen. Sie können innehalten, sich an den Skulpturen und den Anregungen freuen.

Damit der Garten gut erhalten bleibt, sind Pflegearbeiten erforderlich. Deshalb wurden Bänke neu gestrichen, die Bank aus Sandstein saniert und Skulpturen freigeschnitten.
Ein Dankeschön an alle, die mithelfen: streichen, gießen, säubern, schneiden und die Kästen auffüllen.

Konrad Flämig

frisch gestrichene Bank



Himmelfahrtsgottesdienst

Skulptur

Station Sehnsucht

Herzliche Einladung

Sie finden uns auch bei:

Dank und Gebetsanliegen

... Dank für viele Besucher im Garten der Hoffnung

Bitten um:

... weitere Segenspuren durch das GZP

... feste Wurzeln in Gott und wachsendes Vertrauen der Pflegefamilie in Slavsk

... weitere gute Führung der *crossing!*-Teamler